

Anton Sorg, Augsburg, erschienenen Druck (Ss 1, Hain 9870). E. reproduziert in Band 17/2 einen davon abgeleiteten Druck (Ss 3, abhängig von Ss 4, Hain 9871), für den wahrscheinlich der Druck Ss 1 noch einmal mit der handschriftlichen Vorlage verglichen worden ist. W. S.

Michel Mollat-Paul Tombeur, Les conciles Latran I à Latran IV. Concordance, Index, Listes des fréquences, Tables comparatives und Michel Mollat-Paul Tombeur, Les conciles Lyon I et Lyon II. Concordances, Index de fréquence, Tables comparatives (Conciles oecuméniques médiévaux 1, 2. Travaux publiés par le Centre de Traitement Electronique des Documents [CETEDOC] de l'Université Catholique de Louvain et par le Centre de Recherches d'Histoire Médiévale de l'Université de Paris-Sorbonne, 5, 1.2) Louvain 1974, Publications du CETEDOC, Université Catholique de Louvain, XX u. 225 S. und IX u. 166 S. — Diese Bände geben eine mittels elektronischer Datenverarbeitung erstellte Konkordanz für die genannten sechs Konzilien auf der Basis der Edition in den Conciliorum oecumenicorum decreta (1973) wieder. Durch Siglen ist dabei vor den einzelnen Sätzen deutlich gemacht, ob es sich um Bibelzitate, Übernahmen von anderen Autoren oder Konzilien handelt. Bei den Lemmata sind solche Wörter hervorgehoben, die erst im ma. Latein vorkommen. W. H.

Peter Brommer, Unbekannte Fragmente von Kanonensammlungen im Staatsarchiv Marburg, Hessisches Jb. für LG 24 (1974) S. 228—233, 1 Tafel, beschreibt und identifiziert drei bisher unbekannte Handschriftenfragmente. Bei dem ältesten Stück (10. Jh.) mit Auszügen aus der „Hispana“ und der „Dionysiana“ habe es sich vermutlich um ein „kleines kanonistisches Kompendium“ gehandelt (das Fragment einer Dacheriana?). Die beiden weiteren Fragmente (12. und 13. Jh.) enthalten Texte, die den Büchern VI—VIII des Dekrets Burchards von Worms und Buch VII der „Panormia“ Ivo von Chartres entnommen sind. S. 232 Anm. 13 enthält eine „vorläufige Liste“ der „Panormia“-Hss. C. S.

E. Rodríguez, Observaciones y sugerencias sobre algunos manuscritos de la Colección Canónica Hispana, Burgense 16 (1975) S. 119—143, prüft die von G. Martínez Díez (vgl. DA 26, 257 f.) ermittelten Rezensionen der Collectio Hispana (vulgata, iuliana, catalana), nachdem er bereits über die Herausbildung der Capitulatio der Spanischen Sammlung einen eigenen Aufsatz veröffentlicht hatte (El crecimiento de la Colección Canónica Hispana a través de sus „capitula“, Miscelánea Comillas 30, 1972, S. 5—24), und vermutet, daß die Recensio catalana im Süden Spaniens entstanden und auf dem Weg nach dem Norden über das kastilische Kloster Cardena gekommen sei. H. F.

Giovanni Spinelli, Il Vat. lat. 1364 e l'abbazia di Pontida, Rivista di storia della Chiesa in Italia 26 (1972) S. 101—104. — Der Cod. Vat. lat. 1364, einer der wichtigsten Textzeugen der Collectio canonum des Anselm von Lucca, gehörte ursprünglich, wie der Vf. mit Hilfe der Quarzlampe ermittelte, dem Cluniazenser-Priorat Pontida (Diözese Bergamo). H. M. S.

Herbert Hees, Zur Collectio quinque Librorum (Cod. Vat. lat. 1348), Bulletin of Medieval Canon Law N. S. 4 (1974) S. 63—64, bringt vier Ergänzungen zu der Beschreibung der Hs. durch V. Wolf von Glanvell (1897). Bei der undifferenzierten Angabe der Parallelstellen sind die gleichen Bedenken zu erheben wie in DA 30, 249. D. J.